

Landesgruppe Kärnten:

2 Hektar Moor geschenkt

In der Hauptversammlung, die am 24. November 1990 in Klagenfurt stattgefunden hatte, konnte der Vorsitzende W. Wruß einen beachtenswerten Erfolgsbericht vorlegen. Besonders zu erwähnen sind der Erwerb von Grundstücken im Bereich der Sandgrube Pfaffenhofen und des Watzelsdorfer Moores sowie die Schenkung von fast zwei Hektar des Wildensteiner Moores bei Gallizien durch Frau Mag. Traude Wultsch aus Graz. Von H. Zojer wurde der Blumenwanderweg von der Unteren Valentalalm auf das Hinterjoch bei Kötschach/Mauthen vorgestellt. Die Biotoppflege nimmt unter den Aktivitäten des Österreichischen Naturschutzbundes eine bedeutende Rolle ein. Dazu beschreibt Dietmar Klaus von der ARGE Naturschutz, ÖNB Kärnten, drei Projekte des abgelaufenen Jahres. (Die ARGE wurde 1990 zum Zweck des Biotopmanagements von Mitarbeitern der Landesgruppe ins Leben gerufen.)

Freyenthurn

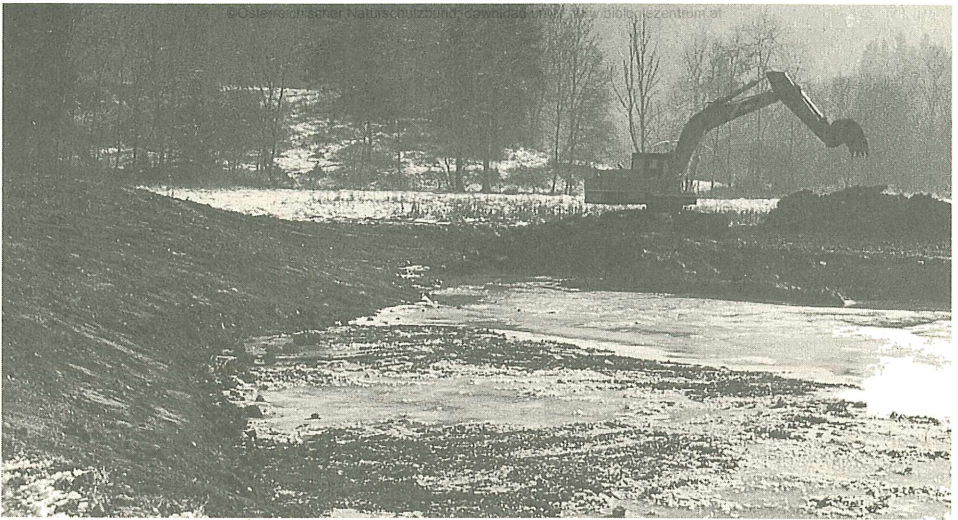
Nachdem mit maßgeblicher Hilfe der Musikgruppe Harlekin Company das bedeutende Laichgebiet des Balkanmoorfrosches (*Rana arvalis wolterstorffi*) in Klagenfurt/Freyenthurn erworben werden konnte, wurden dringend notwendige Maßnahmen zur Sicherung des Wasserhaushaltes in die Tat umgesetzt. Durch die Schaffung eines großen Teiches wurde zunächst die Laichstätte gesichert. Auch die Speisung des Sumpfes mit Wasser, die nach Ableitung eines Baches im Zuge des Autobahnbaues empfindlich gestört war, mußte neu geregelt werden. Der neue Zufluß wurde durch die Firma Kostmann gestaltet.

Glan-Altarm

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen am Glanaltarm (Natur und Land 3/90) nahm man sich auch der Erhaltung von Kopfweiden an, die sich als einer der letzten Bestände Kärntens im mittleren Abschnitt des Ge-



Abgeflachter Zufluß zum Laichgewässer Freyenthurn



Ausbaggerung der Teichanlage Pfannhof

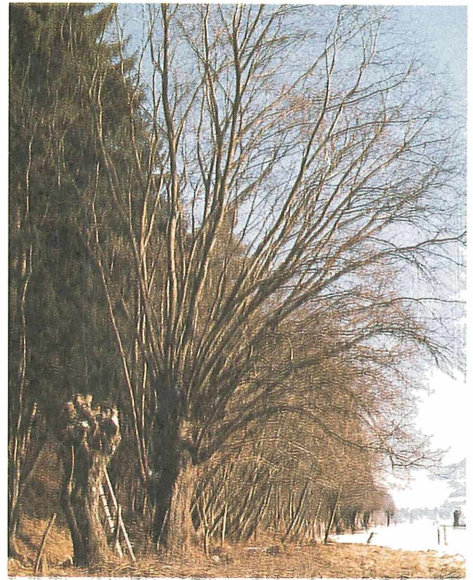
Foto: ÖNB

wässers befinden. Seitdem die Pflege durch Nutzung („Schnaiteln“) aufgegeben worden ist, wurden die Bäume kopflastig oder fielen den Flurbereinigungen zum Opfer. Damit gingen aber wertvolle „Baum-Biotope“ verloren, denn in den vielen Hohlräumen der alten Stämme fanden zahllose Arten Lebensraum. Insbesondere die Vogelwelt profitiert davon. Von der Landesgruppe Kärnten wird ein Kopfweideprojekt ausgearbeitet, um die bestehenden Bestände zu sichern und neue zu schaffen und damit neben der traditionellen Naturschutzarbeit auch ein Stück Kulturgeschichte zu bewahren.

Pfannhof

Das dritte und bisher größte Projekt der Landesgruppe war die Errichtung einer fast 2000 m² großen Teichanlage in Pfannhof. Die Fläche grenzt an den Wimitzbach und wurde bislang als Weide genutzt. Der Grundeigentümer Graf Goess, mit dem W. Wruß das Projekt initiiert hatte, zeigte sich vom Ergebnis der Arbeiten durch die Firma Kostmann begeistert. Mit der Schaffung ei-

ner breiten Flachwasserzone will man nicht nur ein Amphibienlaichgewässer schaffen, sondern auch Brutmöglichkeiten für Wasservögel und einen attraktiven Rastplatz für Durchzügler.



Gepflegter und ungepflegter Kopfweidenbestand in Glanegg

Foto: ÖNB

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Landesgruppe Kärnten: 2 Hektar Moor geschenkt 18-19](#)